

10. SEPTEMBER 2017

GOTT IST AM WIRKEN AN DIR

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Besuche auch unsere Webseite oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

www.chrischona-frauenfeld.ch

Sonntag	10. Sept	12:00	Mittagessen nach dem Gottesdienst
		14:00	Family ² Orientierungslauf (Hornusserhütte)
Montag	11. Sept	15:00	Hochzeit Uschi und Rolf Loretan (Imst, A)
		20:00	GiW Gebet
Dienstag	12. Sept	06:00	Gebet für die Zukunft der Gemeinde (Ort: Thurdruck)
		13:45	DAF (Deutschkurs)
		18:30	EE Kurs
Mittwoch	13. Sept	18:30	Food for Body and Soul
Donnerstag	14. Sept	12:15	Gebet für die Zukunft unserer Gemeinde
Freitag	15. Sept	16:00	SALEM Begegnungscafe
		17:15	SALEM Sport
		19:00	Gebet für Jugend
		19:30	TC - Teenagerclub
Samstag	16. Sept	17:00	Jump!
Sonntag	17. Sept	09:00	Gebet für unsere Gottesdienste
		09:15	1. Gottesdienst mit Kinderhüeti, Kids Treff
		10:45	2. Gottesdienst mit Kinderhüeti, Kids Treff
		10:45	Follow me
		12:00	Mittagessen nach dem Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

GOTT IST AM WIRKEN AN DIR

Jesus Christus spricht: **Niemand kann von sich selbst aus zu mir kommen. Der Vater, der mich gesandt hat, muss ihn zu mir ziehen. (Johannes 6,44)** Wir sehen hier eine Grundüberzeugung der Schrift, nämlich: Niemand kann Christ werden wann er will, weil er will und wie er will. Mit anderen Worten: Bevor ein Mensch überhaupt an den Punkt kommt, an dem er eine Entscheidung für Gott fällen könnte, hat Gott schon an ihm gewirkt und in ihm diesen Moment der möglichen Entscheidung geschaffen. Dies zu hören und auch nur ansatzweise zu verstehen, weckt in uns die Angst, die Kontrolle über unser eigenes Heil zu verlieren. Deshalb haben Theologen, Gelehrte und Philosophen oft über das Wesen des menschlichen Willens debattiert. Anhand der Debatte zwischen Erasmus (ca. 1469-1536) und Luther (1483-1546) lassen sich die anstehenden Fragen gut verständlich machen.

ERASMUS: DER FREIE WILLE

Erasmus benutzte die griechische Sage des jungen Herakles, um die Freiheit des menschlichen Willens zu postulieren. Als der junge unschlüssige Herakles darüber nachdenkt welchen Lebensweg er wählen soll, erscheinen ihm zwei Frauen. Die erste schön aussehende Frau verspricht Herakles, dass er, wenn er ihr folge, von Schmerz verschont bleibt und auf keine Freude verzichten muss. Die andere verschleierte und scheue Frau kontert, dass die Götter den Menschen nichts ohne Mühe zukommen lassen. Wenn Herakles ihr folge, würde Mühe auf ihn zukommen, aber der Lohn für den tugendhaften Weg sei Ehre. Schließlich entscheidet sich Herakles für den tugendhaften Weg.

Für Erasmus zeigt sich an dieser Geschichte, dass der Mensch **vor** der Entscheidung frei und unabhängig ist. Vor der Entscheidung bleibt der Mensch frei, autonom und selbst-bestimmt. **Erst nach** der Entscheidung ist er an die Seite gebunden, die er vorher (frei) gewählt hat.

LUTHER: DER BEFREITE WILLE

Luther widerspricht Erasmus aufs Schärfste, weil es gemäss der Schrift diesen neutralen, freien Raum gar nicht gibt. Paulus spricht zum Beispiel von Menschen die nicht glauben: **Sie hat der Satan, der Herrscher dieser Welt, so verblendet, dass sie nicht glauben. Deshalb sehen sie auch das helle Licht dieser Botschaft nicht, die von Christus und seiner Herrlichkeit spricht. (2. Kor 4,4)** Dazu ein Zitat von Luther: *«Die Schrift schildert uns den Menschen als einen, der unter dem Einfluss des Fürsten, des Satans, zu allem Jammer auch noch den der Blindheit hinzufügt, indem er sich für frei, glücklich erlöst, mächtig, gesund und lebendig hält»* (Kettling ‚Typisch evangelisch‘ Seite 98)

Interessant! Gemäss Luther ist der Schein, eine freie Entscheidung treffen zu können, eine Täuschung Satans weil dieser auf unseren Willen einwirkt und ihn täuscht. Unser Wille sei aber gebunden an das Gott-Feindliche Reich zu dem wir gehören. Dazu Kettling: *«Diese gottfeindliche Willensrichtung kann der Mensch von sich aus nicht korrigieren. Es steht nicht in seiner Macht, sich zu bekehren. Der Sünder kann nichts anderes wollen als sich selbst, nichts anderes begehren als den Platz Gottes: „Mein, mein, sei das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.“»* (Kettling, Seite 96-97)

Das biblische Bild ist nicht dasjenige eines <freien> Heraklet, sondern eines in einem Gefängnis von Satan festgehaltenen Menschen. Was es braucht ist nicht eine angeblich freie Entscheidung, sondern eine Befreiungsaktion Gottes, der uns aus der Macht Satans befreit. Gott muss der Erste sein, der handelt - sonst kommen wir da eh nicht raus! **Denn er hat uns aus der Gewalt der Finsternis befreit und hat uns in das Reich versetzt, in dem sein geliebter Sohn regiert. (Kolosser 1,13)** Deshalb ist es eine befreiende und gute Nachricht, wenn Jesus sagt: **Niemand kann von sich selbst aus zu mir kommen. Der Vater, der mich gesandt hat, muss ihn zu mir ziehen. (Johannes 6,44)**

EINIGE SCHWIERIGE FRAGEN

Haben wir in geistlichen Angelegenheiten also überhaupt einen freien Willen? Die Antwort: Ja, aber erst als von Jesus berührte und gerettete Personen.

Sind wir vorherbestimmt zu glauben - vielleicht sogar gegen unseren Willen? Die Antwort: Nein, denn Gottes Art auf uns einzuwirken ist nicht (sogenannt) deterministisch, sondern schöpferisch, lebensspendend und wiederherstellend.

Umgekehrt gefragt: Verdammt Gott Einige, ohne dass wir uns gegen diese Verdammung entscheiden könnten? Antwort: Meiner Ansicht nach ist dies nicht der Fall.

Können wir uns überhaupt bekehren? Antwort: Nicht wenn wir damit meinen, dass unser unerlöster Wille dies wollen würde. Am besten ist es zu sagen, dass wir uns «bekehren lassen». Diese Formulierung bringt Gott ins Bild, ohne dem Irrtum Raum zu geben, er manipuliere unseren Willen und <zwingt> uns.

Braucht es nun eine Entscheidung oder nicht? Antwort: Ja! Ich spreche lieber von einer persönlichen Hingabe an Jesus. Diese Formulierung schützt etwas vor den unbiblischen Ideen rund um das Wort <Entscheidung>.

Können wir uns überhaupt gegen Gott entscheiden nachdem er rettend in uns gewirkt hat? Antwort: Leider; ich glaube, dass dies möglich ist. Es scheint so zu sein, dass wir - nachdem Gott bereits ein Stück rettend an uns gewirkt hat, so dass wir fähig werden ihm unser Ja! zu geben - dass wir in dem Moment auch Nein! sagen können. Gott scheint das zu akzeptieren.

GOTT WIRKT AN UNS! DAS IST...

Entspannend! Wir müssen die Menschen nicht bekehren - Gott tut das! Unser Auftrag ist ihnen die Botschaft von Jesus zu sagen (Siehe z.B. Römer 10,17 und 14)

Gewissheit-spendend! Unser Heil ist letztlich in Gottes Wirken an uns gegründet. Es stellt sich nur noch eine Frage: Möchte ich wirklich mit Jesus Christus verbunden sein und bleiben? Wer diese Frage klar mit «Ja» beantworten kann, weiss im Glauben, dass er gerettet ist! (Siehe z.B. Johannes 6,37)

Ehrfurcht-erregend! Wenn du spürst, dass Gott dich zu Jesus zieht, gib ihm Antwort! Verschiebe es nicht auf einen späteren Zeitpunkt! Du weisst nicht ob es nochmals eine Gelegenheit gibt! (Hebräer 3,7-11)

Freude-stiftend! Wer versteht dass er nur glaubt, weil Gott zuerst nach ihm gesucht und ihn gerettet hat, dessen Herz füllt sich mit grosser Freude! (Psalm 35,9, Habakuk 3,18)

FRAGEN ZUR REFLEKTION

1. Was denkst du über das, was du in der Predigt gehört hast?
2. Hat sich dein Bild von Gott an einem Punkt verändert? Hat sich dein Bild davon, wie du zum Glauben gekommen bist, verändert?
3. Wie erlebst du deinen Willen wenn es darum geht, dass du dich für Gottes gute Wege entscheiden solltest? Willst du immer das, was Gott will? Was schliesst du aus deinen Beobachtungen?
4. Lies Johannes 6,29 und 36-44. Was möchte Jesus dass seine Zuhörer verstehen?
5. Lies Epheser 2,1-10 und Philipper 2,13. Welche Aussagen der Predigt findest du in diesen Abschnitten bestätigt?
6. In der Predigt wurden 4 Wirkungen dieser Lehre auf uns beschrieben: Entspannend, Gewissheits-spendend, Ehrfurcht-erregend, Freude-stiftend. Welche dieser 4 steht bei dir im Vordergrund?

ESTHER WALSER Mitarbeiterin im Ausland

Esther erzählt von ihrer medizinischen Arbeit in Jordanien: Montag 11. September 20:00 Uhr



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Kontoverbindung: TKB in Weinfelden:
Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, 4126 Bettingen, Zugunsten: Chrischona Frauenfeld, IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3